



Utkiek

Mitteilungsblatt des Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage

Nr. 5

September 1982



Josef Hürkamp

Ehrenvorsitzender des Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage

Der Begründer unseres Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage mußte, durch eine schwere Behinderung gezwungen, den Vorsitz des Heimatvereins niederlegen, aber als Ehrenvorsitzender und als engagierter Heimatforscher und Naturschutzbeauftragter steht er uns mit Rat und Tat - soweit er das kann - immer zur Verfügung. Die vielen Ehrungen, die Josef Hürkamp für seine bisherige Arbeit erhalten hat, möchten wir durch eine ganz knappe Schilderung einiger Situationen aus seinem Lebensweg ergänzen, um deutlich zu machen, wie es dazu gekommen ist, daß dieser Mann sich dem Heimatgedanken und all den damit verbundenen Fragen so konsequent verschrieben hat.

In der Schulzeit Josef Hürkamps am Gymnasium in Cloppenburg waren es vor allem drei Lehrer, von denen für ihn entscheidende Einflüsse ausgingen: Studienrat Sauerland, Dr. Burwinkel (dessen Gedichte und Vertellstücke später durch Josef Hürkamps Initiative neu herausgegeben wurden) und Dr. Heinrich Ottenjann, der Begründer des Museumsdorfes. Besonders engen Kontakt hatte er zu Heinrich Ottenjann, in dessen Elternhaus in Greven/Westf. er regelmäßig einkehrte, wenn er Radexkursionen ins Rheinland unternahm. Diese Lehrer waren es u.a., die seine Liebe zur Landschaft unserer Heimat, zur plattdeutschen Sprache und herben Lebensart des Oldenburger Menschenschlages weckten und den Sinn für die Schönheit und Zweckmäßigkeit der bäuerlichen Wohnkultur schärften.

Josef Hürkamp studierte Botanik, Zoologie, Physik und Mathematik. Ein Blick über die Grenzen der naturwissenschaftlichen Fakultät hinaus in die Philosophie und Theologie und die Beschäftigung mit der Architektur zeugen von den vielseitigen Interessen des jungen Studenten. Ganztägige botanische Praktika schärften seinen Blick für die lebendige Natur und deren Zusammenhänge. Schon 1938 machte Josef Hürkamp eine pflanzensoziologische Bestandsaufnahme im Wacholderhain Haselünne (veröffentlicht im Jahrbuch des Emslandes). Bei Kriegsbeginn 1939 mußte Josef Hürkamp sein Studium unterbrechen, um in den Krieg zu ziehen. Am 10.5.1942 erlitt er eine Verwundung. Noch im gleichen Jahr konnte er sein Studium fortsetzen, und 1944 bestand er sein Staatsexamen.

Eine Versetzung nach Polen konnte er - vielleicht schicksalhaft für ihn und uns - mit Erfolg hinauszögern. So kam er schließlich in Süddoldenburg in den Schuldienst und widmete sich von Anfang an konsequent dem Heimatgedanken.

In welchem Licht wir die Arbeit Josef Hürkamps heute sehen, kleidete Bürgermeister Peuker bei der Verabschiedung aus dem Schuldienst in folgende Worte: "Als alle glaubten, unsere Welt sei heil und in Ordnung, haben Sie, verehrter Herr Hürkamp, auf Bewahrung des Brauchtums, auf Erhalt unserer Heimat, auf Naturschutz, auf Auswüchse und Fehlentscheidungen aufmerksam gemacht, die wir in ihrer Dringlichkeit nicht erkannt haben. Heute wird uns ihre Pionierarbeit erst bewußt, und wir müssen uns eingestehen, daß manche Gedanken und Anregungen von Ihnen in den Wind gesprochen waren - wir müssen uns auch eingestehen, daß wir erst heute zu würdigen wissen, was Sie für den Heimatverein, für unser Dinklage und für das Oldenburger Land geleistet haben."

Josef Hürkamp (Dinklage), Vorsitzender des Heimatvereins „Herrlichkeit“ wurde vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland für seine Verdienste als Heimatforscher zum Ehrenmitglied ernannt. In der Laudatio heißt es:

„Durch sein Universitätsstudium auf dem Sektor der Naturwissenschaften mit fundiertem Wissen ausgestattet, wurde er zu einem hervorragenden Kenner von Flora und Fauna der Heimat. Diese Kenntnisse setzte er auf vielfältige Weise um in vorbildliches Engagement für Natur und Geschichte, so daß er als anerkannter Naturkundler und Naturschützer weithin - bei jung und alt, bei Behörden und Vereinen - Echo und Anerkennung fand. Zahlreiche heimatkundliche Schriften bekunden sein tiefes Wissen und seinen entschiedenen Einsatz. Selbst größte körperliche Behinderung konnten ihm seinen Lebensmut und ausstrahlenden Optimismus sowie seinen Tatendrang nicht nehmen. In Würdigung seiner Verdienste um unsere Heimat Oldenburger Münsterland ehrt ihn der Heimatbund auf einstimmigen Beschluß des Delegationstages durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.“